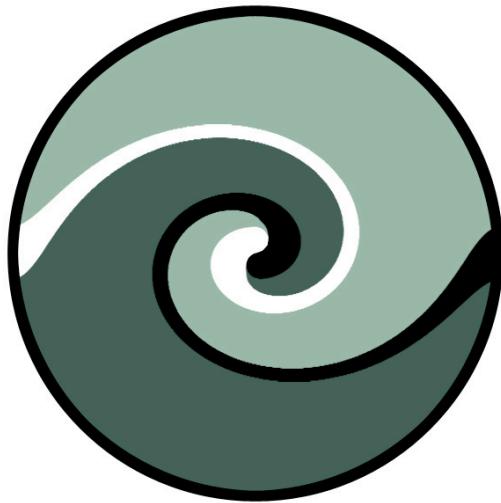


Ausbildungskonzept



SAN BAO

Schule für Qigong und Taijiquan

Christian Spruner von Mertz

Bahrenfelderstr. 201a, 22765 Hamburg

Das Ausbildungskonzept

Für denjenigen, der Interesse daran hat, selber einmal Qigong oder Taiji zu unterrichten, bzw. wenn jemand einfach nur sein Wissen und seine Fähigkeiten überprüfen und vertiefen möchte, besteht die Möglichkeit, an einem Prüfsystem teilzunehmen. Die Ausbildung zur Prüfung zum 1. Grad und 2. Grad (Übungs- und Kursleiter) kann über die wöchentlichen Kurse in der SANBAO-Schule erfolgen.

Die Ausbildung zum Lehrer (3. Grad) erfolgt zusätzlich über die Seminare der Grundausbildung an den Wochenenden. Die Grundausbildung bildet somit die Voraussetzung und das Fundament, für die Lehrer-Prüfung. Über die regelmäßigen Wochenkurse sowie über weiterführende Seminare, Reisen nach China und den Privatunterricht kann dann eine Vertiefung der Ausbildung erreicht werden. Zugelassen zur Prüfung der jeweiligen Ausbildungsstufe (siehe unten) werden nach Absprache nur Schüler/Innen, die zu diesem Zeitpunkt genügend Unterrichteinheiten (UE) absolviert haben.

Die Prüfungen dienen nicht nur der Überprüfung, sondern auch dazu, das Wissen zu erweitern und zu festigen. Jeder Prüfling bekommt nach der Teilnahme an der Prüfung ein Zertifikat, das ihn dazu qualifiziert, im jeweiligen Rahmen zu unterrichten. Durch das Prüfungssystem soll gesichert werden, dass Lehrtätige entsprechend Zeit in Ihre Entwicklung investiert, sich intensiv mit den Inhalten auseinandergesetzt haben und somit einen qualitativ guten Unterricht erteilen können. Eine sichere Didaktik und Methodik sind hierfür unerlässlich. Am wichtigsten ist und bleibt jedoch das entspannte Anleiten und Vorführen der Übungen. Auch benötigt man als Kursleiter ein hohes Energieniveau damit die TeilnehmerInnen vom Unterricht profitieren und auch um sich als Lehrer nicht zu erschöpfen. Dies kann man sich in der Regel jedoch nur aneignen, wenn man neben dem Unterricht auch für sich alleine übt. Einmal in der Woche am Unterricht teilzunehmen, reicht hierfür nicht aus. **Daher verpflichtet sich jeder Auszubildende, der Unterricht geben möchte, für sich alleine zu üben.** Als Richtschnur gilt eine halbe Stunde täglich oder 3 Stunden auf die Woche verteilt. Dem Ausbildungskonzept liegt inhaltlich ein Prüfsystem zugrunde, das aus fünf

aufeinander aufbauenden Ausbildungsstufen, sogenannten Graduierungen, besteht, die den Auszubildenden dazu qualifizieren, im jeweiligen Rahmen seiner erreichten Stufe Unterricht zu geben:

Grad 1: ÜbungsleiterIn

Der/die ÜbungsleiterIn ist berechtigt im Rahmen des Assistenzunterrichts, der Hospitation oder der Vertretung einzelne Übungen oder den gesamten Unterricht anzuleiten. Es ist ihm noch nicht erlaubt, eigene Wochenkurse zu leiten.

Prüfungsvoraussetzung

Ausbildungszeit: auf wenigstens 2 Jahre verteilt mindestens 180 Unterrichtseinheiten **1UE = 60 Minuten**

Grad 2: KursleiterIn

Der/die Kursleiter/in ist berechtigt, fortlaufende Wochenkurse in Fitnessstudios und Vereinen sowie eigene Wochenkurse in angemieteten Räumen zu leiten. Taiji-Kursleiter dürfen als Einschränkung nur die Kurzform, nicht aber die Langform unterrichten. Qigong-Kursleiter dürfen als Einschränkung nicht die Akupressur unterrichten. (Nach Abschluss der Prüfung stellt auch das Taijiquan und Qigong Netzwerk Deutschland e. V. auf Wunsch eine Kursleiterbescheinigung aus.)

Prüfungsvoraussetzung

Ausbildungszeit: auf wenigstens 3 Jahre verteilt mindestens 260 UE insgesamt

Hospitationszeit: 10 UE eines Einführungskurs (kann nach Absprache auch nachgeholt werden)

Vertretungszeit: 10 UE (kann nach Absprache auch nachgeholt werden)

Grad 3: LehrerIn

Diese/r ist berechtigt, fortlaufende Wochenkurse und Seminare an den Wochenenden zu leiten. Sie/er ist berechtigt, einen eigenen Schulbetrieb (mit eigenen Räumen als Hauptmieter) zu leiten. Ausserdem ist er/sie berechtigt alle Inhalte aus der Grundausbildung zum Qigong- bzw Taiji-Lehrer zu unterrichten (z.B. Langform, Akupressur, Heilende Laute). Das abhalten von Seminaren im

Rahmen einer Ausbildung ist ihm nicht gestattet. (Nach Abschluss der Ausbildung stellt auch das Taijiquan und Qigong Netzwerk Deutschland e.V. auf Antrag und mit Nachweis über die Ausbildung ein Zertifikat zum/zur Qigong-LehrerIn aus.)

Prüfungsvoraussetzung

Ausbildungszeit: auf wenigstens 6 Jahre verteilt mindestens 500 UE insgesamt

Unterrichts-Erfahrungszeit: wenigstens 3 Jahre, mindestens 180 UE nachweisbare Unterrichtserfahrung

Grad 4: AusbilderIn

Die/der AusbilderIn ist berechtigt, fortlaufende Wochenkurse und regionale Wochenend- und Wochenblockseminare zu leiten, sowie KursleiterInnen und LehrerInnen entsprechend den AALL in Qigong und Taijiquan auszubilden und diese bis zum 3.Ausbildergrad zu prüfen.

(Nach Abschluss der Ausbildung kann **zusätzlich** auf Antrag und mit Nachweis über die Ausbildung von einem durch das Taijiquan und Qigong Netzwerk Deutschland e.V. nominierten Komitee eine zusätzliche Prüfung der voraussichtlichen AusbilderInnen vorgenommen werden. Nach erfolgreicher Absolvierung sowohl der praktischen als auch der theoretischen Prüfung, wird vom Netzwerk ein Ausbilder-Zertifikat ausgestellt, das die höchste Qualitätsstufe des Berufsbildes anerkennt.)

Prüfungsvoraussetzung

Ausbildungszeit: auf wenigstens 10 Jahre (Taiji-Lehrer 15 Jahre!) verteilt mindestens 1000 UE insgesamt

Unterrichts-Erfahrungszeit: wenigstens 8 Jahre (Taiji-Lehrer 10 Jahre!), mindestens 300 UE nachweisbare Unterrichtserfahrung zusätzlich

Grad 5: Meister

Die/derjenige, der den Meistergrad verliehen bekommt, ist berechtigt, fortlaufende Wochenkurse und überregionale Wochenend- und Wochenblockseminare in Qigong zu leiten, KursleiterInnen, LehrerInnen und

Ausbilder entsprechend den AALL in Qigong auszubilden und diese bis zum 4. Ausbildergrad zu prüfen.

Prüfungsvoraussetzung

Ausbildungszeit: auf wenigstens 20 Jahre (Taiji-Meister 25 Jahre!) verteilt mindestens 1500 UE insgesamt.

Unterrichts-Erfahrungszeit: wenigstens 15 Jahre, mindestens 600 UE zusätzlich

Der Ehren-Titel des „Großmeisters“ wird verliehen wenn mindestens 20 weitere Jahre Übungs- und Unterrichtserfahrung vorgewiesen werden. Eine weitere Ausbildung ist für diesen Titel nicht mehr nötig.

Die Zeitangaben der einzelnen Ausbildungsgrade sind als Mindestzeiträume zu verstehen, die durchlaufen werden müssen, bevor die Prüfung abgelegt werden kann. Der Weg der Ausbildung entspricht den allgemeinen Ausbildungsleitlinien (AALL) des Deutschen Dachverbandes für Qigong und Taijiquan (www.ddqt.de) und denen des deutschen Taijiquan und Qigong Netzwerks (www.taijiquan-qigong.de).

Der Ausbilder



Christian Spruner von Mertz, Dipl. Sozialpädagoge; geb. 1971, beschäftigt sich seit seinem 12. Lebensjahr mit asiatischen Kampfkünsten. Seit 1996 bildet er sich im Taijiquan und Qigong aus. Seit 2000 unterrichtet er selber Taijiquan und Qigong. Es folgten während dieser Zeit mehrere Reisen in die VR China. Zu seinen Lehrern gehörten unter anderen Sui Qingbo, Carsten Dohnke, Jan Silberstorff, Chen Xiaowang und Shen Xijing. Seit 2001 übt er unter der Obhut von Meister Ma Yaoxian

„Zhaobao-Taijiquan“, den er bei einem seiner China Aufenthalte kennen lernte und dessen Taijiquan-Meisterschüler er seitdem ist. Seit 2003 vertritt und unterrichtet er mit der Erlaubnis von Meister Ma Zhaobao-Taijiquan in der BRD und bietet außerdem auch Seminare in Deutschland und Reisen nach China mit Meister Ma an. Beim Qigong Meister Dean Li hat Christian Spruner von Mertz im November 2011 seine vertiefende Ausbildung im „Yang-Sheng-Tong-Mai-Qi-Gong“ auch genannt „Dean-Qigong“ abgeschlossen. Seine laufenden Taiji-Kurse und Qigong Kurse sind von den gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und werden als Präventionsmaßnahme (nach §20 Abs.1 SGB V) bezuschusst.

Anmeldung und weitere Auskünfte bei:

Christian Spruner von Mertz
www.christian-spruner.de
mail@christian-spruner.de
Tel. 040 /-99 99 31 55
Ha. 0179-229 26 31